



Begegnungen im BADEHAUS 2026

Veranstaltungen
Sonderausstellungen
Künstlerische Interventionen
Exkursionen

Veranstaltungen

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung per E-Mail an info@erinnerungsort-badehaus.de oder telefonisch unter 08171 2572502

* Hinweis: Der ermäßigte Tarif gilt nur für Schüler:innen, Auszubildende und Studierende

Datum		auf Seite
So. 25.1.	Geretsried: vom Bauernhof zum Hightech-Standort Film, Programmvorstellung mit Neujahrsempfang	6
So. 1.2.	Lesung aus Texten von jüdischen DP-Literaten mit Dr. Rachel und Dr. Beno Salamander	8
Sa. 7.3.	Lichtinstallation 80 Jahre Flucht und Vertreibung Empfang zum Intern. Frauentag	3
So. 15.3.	Zwei Leben. Zeitzeugengespräch mit Michael Bergmann und Dr. Maximilian Pick	10
Sa. 11.4.	KZ-Aufseherinnen – Vortrag und Lesung mit Dr. Sybille Krafft und Rufus Beck	12
Sa. 16.5.	Reinheit ob der Tauber Exkursion in das jüdische Rothenburg	14
31.5.–6.6.	Oppeln - Kattowitz - Auschwitz - Krakau Studienfahrt nach Polen zur Geschichte von Heimatvertriebenen und NS-Opfern	16
Fr. 12.6.	Trialog: Israel und Palästina. Input und Gespräch mit Jouanna Hassoun und Shai Hoffmann	18
Sa. 11.7.	Erinnern, begegnen, Zukunft gestalten! Mitgliederversammlung und Nachbarschaftsfest	20
Sa. 19.9.	Kriegskinder – Künstlerische Intervention von Heike von Schlebrügge	22
Fr. 2.10.	Lange Nacht der Demokratie	24
So. 18.10.	Nicht ganz koscher Filmkomödie mit Podiumsdiskussion	26
So. 22.11.	Wie stärken wir unsere Demokratie? mit Verfassungsschutzpräsident Manfred Hauser, Prof. Ursula Münch, Omas gegen Rechts	28
So. 13.12.	Frieden - Myr - Peace - Salam - Shalom - Spokiy Lieder und Texte zum Zuhören und Mitsingen	30
	Führungen & Workshops	32
	Erinnerungspatenschaften	36
	Auszeichnungen	38
	Impressum	39
	Besuch planen	40

Laufzeit

Sonderausstellungen

Bis 6.9.26



Fußball, Turnen, Boxen

Unsere aktuelle Ausstellung über Sport in Föhrenwald und Waldram thematisiert körperliche Ertüchtigung im jüdischen DP-Lager Föhrenwald von 1945 bis 1957 und zur Zeit der katholischen Heimatvertriebenen von 1956 bis 1970 in Waldram. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Sport als Überlebensmittel, als Motor für Integration und Toleranz.

Ab 19.9.26



Kriegskinder

Mit einer ungewöhnlichen Bildsprache begibt sich Heike von Schlebrügge auf die Suche nach den prägenden Erinnerungen und Erfahrungen ihrer Eltern als sogenannte Kriegs- und Nachkriegskinder. Aus Zeichnungen und alten Puppenstuben inszeniert sie eindrucksvolle Dioramen zu ihrer Flucht, Nächten im Luftschutzkeller, dem Lager Friedland, der Rückkehr des Vaters aus russischer Gefangenschaft und vielen anderen zeittypischen Erlebnissen.

Fotos: Studio Erika; Heike von Schlebrügge

Datum

Künstlerische Intervention

7.3.

– 4.4.26



Lichtinstallation 80 Jahre Flucht und Vertreibung

7.3. 19 Uhr
Eröffnung
mit
Empfang

Am Vorabend des Internationalen Frauentags lassen wir am Dach des BADEHAUSES Waldramerinnen zu Wort kommen, die von ihrer Vertreibung aus der alten Heimat und von ihrer Ankunft im Isartal erzählen. Anschließend findet im Erinnerungsort BADEHAUS ein Empfang statt, bei dem man mit Zeitzeuginnen ins Gespräch kommen kann.

Diese Kunst- und Geschichtsaktion im öffentlichen Raum ist ein Gemeinschaftsprojekt des BADEHAUS-Teams mit den Wolfratshäuser Lichtspezialisten Alfred und Leo Fraas. Die multimediale Projektion wird täglich zweimal hintereinander ab 20 Uhr gezeigt.

In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen.

Datum

Exkursionen

16.5.26

Reinheit ob der Tauber

Exkursion in das jüdische Rothenburg
→ siehe Seite 14

14.6.26

Bunker-Tour Süd → siehe Seite 33

28.6.26

Bunker-Tour Nord → siehe Seite 32

31.5.

– 6.6.26

Oppeln - Kattowitz - Auschwitz - Krakau

Studienfahrt nach Polen (für Teammitglieder)
→ siehe Seite 16

27.9.26

Bunker-Tour Süd → siehe Seite 33

15.11.26

Bunker-Tour Nord → siehe Seite 32

Foto: Jonathan Coenen

Liebe Freundinnen und Freunde
des Erinnerungsortes BADEHAUS,

2025 blickten wir auf 80 Jahre jüdisches DP-Lager Föhrenwald zurück (siehe Foto), heuer nehmen wir 80 Jahre Flucht und Vertreibung der Deutschen aus dem Osten in den Fokus: 1946 kamen die ersten Heimatvertriebenen in unserer Nachbarstadt Geretsried an. Wir zeigen dazu einen aktuellen Dokumentarfilm und reisen im Rahmen einer Studienfahrt nach Polen, wo wir auf deutsche und jüdische Spurensuche gehen. Außerdem führen wir Gespräche mit Zeitzeugen, die familiäre Wurzeln in der ehemaligen Tschechoslowakei haben und präsentieren auf dem Dach des BADEHAUSES eine Lichtinstallation mit Waldramerinnen.

Unsere neue künstlerische Intervention widmet sich ebenfalls dem Verlust von Heimat, aber auch den Verstrickungen der Deutschen in den Nationalsozialismus. Um Schuld geht es auch bei unserer Dokumentation über KZ-Aufseherinnen, einem lange Zeit verdrängten Thema.

Foto: Sharon Victor Suárez

Wir wollen uns aber nicht nur mit der Vergangenheit beschäftigen. Zu dringend ist es, in diesen unstillen Zeiten unsere Demokratie zu stärken und zu schützen. Mit diesem Veranstaltungsprogramm wollen wir als zivilgesellschaftliche Initiative dazu einen Beitrag leisten. Wir bieten Vorträge und Podiumsdiskussionen an und probieren neue Formen der Vermittlungsarbeit aus wie zum Beispiel einen Trialog, ein gemeinsames Singen oder einen Poetry Slam. Auch so schwierigen Themen wie dem Nahostkonflikt, Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit wollen wir uns stellen.

Wir freuen uns, Sie mit bewährten und neuen Formaten sowie mit einem 50-köpfigen ehrenamtlichen Team bei unseren „Begegnungen im BADEHAUS“ begrüßen zu dürfen!

Auf ein Wiedersehen und Lehtiraot!
Ihr Team vom Erinnerungsort BADEHAUS





Geretsried vom Bauernhof zum Hightech-Standort

Vorstellung des Jahresprogramms und Film von
Dr. Sybille Krafft und Rüdiger Lorenz

Sonderausstellung im Januar:
„Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 6. September 2026)

25.1.

So. 25. Januar 2026, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 15 €

ermäßigt* 5 €

Spenden für die Bewirtung erbeten!

Am 7. April 1946 kamen die ersten Heimatvertriebenen aus dem Egerland in Geretsried an. In ihrem Fluchtgepäck steckten neben ein paar Habseligkeiten auch Fleiß, handwerkliches Können und die Wertschätzung von Traditionen. Damit begann vor 80 Jahren die bemerkenswerte Entwicklung unserer Nachbarstadt, die neben Neugablonz, Neutraubling, Traunreut und Waldkraiburg zu einer der fünf Vertriebenenstädte in Bayern zählt.

Bis zum Zweiten Weltkrieg war Geretsried nur eine Doppelschwaige im Wolfratshauser Forst. Dann wurden dort zwei große Rüstungsbetriebe errichtet, zu denen auch das Lager Föhrenwald gehörte, das heutige Waldram.

Geretsried hat in den letzten Jahrzehnten einen erstaunlichen Aufschwung genommen. Der neue Dokumentarfilm der renommierten BR-Filmemacher Dr. Sybille Krafft (Konzept und Text) und Rüdiger Lorenz (Kamera und Schnitt) sowie Farnak Djalali (2. Kamera und Ton) zeigt mit historischen und aktuellen Aufnahmen, wie Geretsried zur größten und wirtschaftlich erfolgreichsten Stadt im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen geworden ist. Zeitzeugen und Zeitzeuginnen berichten von ihren Erfahrungen, im Jahreslauf wird das Stadtleben mit seinen unterschiedlichen Facetten dargestellt.

Vor der Filmvorführung stellen wir unser neues Jahresprogramm vor. Am Ende der Veranstaltung laden wir alle zu einem Neujahrsempfang ein.

Fotos: Maximilian Lorenz; Sabine Hermsdorff-Hiss





„Mir zenen do!“

Lesung aus Texten von DP-Literaten
in jiddischer und deutscher Sprache
mit Dr. Rachel und Dr. Beno Salamander

Sonderausstellung im Februar:
„Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 6. September 2026)

1.2.

So. 1. Februar 2026, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 20 €
ermäßigt* 5 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

Die Geschwister Dr. Rachel und Dr. Beno Salamander lesen aus Texten der „Schejres Haplejte“, jiddisch für „Rest der Geretteten“. So bezeichneten sich die jüdischen Überlebenden der Schoah. Schon unmittelbar nach der Befreiung begannen manche von ihnen über ihre Erlebnisse zu schreiben. Ihre Werke stellen früheste Versuche dar, sich der erlebten Katastrophe literarisch zu nähern. Felicitas Friedrich, Kulturvermittlerin der Monacensia, führt in das Thema ein und liest die deutsche Übersetzung der jiddischen Texte.

Von 1945 bis Anfang der 1950er Jahre erschienen in Deutschland autobiographische Erzählungen, Romane und Gedichtsammlungen sowie eine Vielzahl jüdischer Presseerzeugnisse auf Jiddisch oder Hebräisch. Die Texte dokumentierten persönliche Erfahrungen und alltägliche Begegnungen im besetzten Nachkriegsdeutschland.

Rachel und Beno Salamander haben ihre Kindheit von 1951 bis 1956 im DP-Lager Föhrenwald verbracht. Mit Rhiannon Moutafis, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Erinnerungsort BADEHAUS, sprechen sie über Kultur und Literatur im DP-Lager Föhrenwald.

In Kooperation mit der Monacensia im Hildebrandhaus

Fotos: YIVO Institute for Jewish Research, New York; Justine Bittner





Zwei Leben

Zeitzeugenabend mit Michael Bergmann
und Dr. Maximilian Pick

Sonderausstellung im März:
„Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 6. September 2026)

15.3.

So. 15. März 2026, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 15 €
ermäßigt* 5 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

Michael Bergmann wurde 1936 im tschechoslowakischen Karlsbad geboren. Nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in die Tschechoslowakei musste die Familie nach Prag fliehen. 1943 folgte die Deportation des sechsjährigen Michael mit seiner Mutter ins Ghetto Theresienstadt. Der Vater wurde ins KZ Auschwitz verschleppt. Glückliche Zufälle ließen die Familie überleben. 1951 gelang Michael und seiner Mutter die Flucht nach Bayern.

Maximilian Pick wurde 1937 im tschechischen Lobositz geboren und evangelisch getauft. Sein Vater war deutscher Jude, seine Mutter sudetendeutsche Katholikin. Nach dem Krieg – Mutter und Kind hatten in einem Versteck im Riesengebirge überlebt und der Vater das KZ Theresienstadt – wanderten die Picks 1946 nach Bayern aus. 32 Familienmitglieder waren von den Nazis ermordet worden.

Zeitzeugengespräch mit szenischen Lesungen der jungen Badehäusler und jiddischen Liedern von Esther Bauereiß, Tochter eines Föhrenwalders.

Fotos: Archiv Erinnerungsort BADEHAUS; Justine Bittner





„Ich bin mir keiner Schuld bewusst.“

KZ-Aufseherinnen

Vortrag von Dr. Sybille Krafft und

Lesung mit Rufus Beck

11.4.

Sa. 11. April 2026, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 20 €

ermäßigt* 5 €

Spenden für die Bewirtung erbeten!

Lange wurden nur Männer mit Politik und Verbrechen der Nationalsozialisten in Verbindung gebracht: Sie standen an der Spitze des Unrechtsstaates und seiner Organisationen, sie bestimmten die ideologische Marschrichtung, sie planten den Krieg und die Ermordung von Menschen, die für sie als „lebensunwert“ galten.

Doch auch Frauen waren im so genannten Gefolge der SS an verschiedenen Stellen des Verfolgungs- und Vernichtungssystems tätig. Was brachte sie dazu, Handlangerinnen des nationalsozialistischen Terrors zu werden? Welcher Verbrechen machten sie sich schuldig? Welche Handlungsspielräume hatten sie? Was passierte mit ihnen in der Nachkriegszeit? Am Beispiel der KZ-Aufseherinnen skizziert die Ickinger Historikerin Dr. Sybille Krafft, Leiterin des Erinnerungsortes BADEHAUS, dieses oft verdrängte Kapitel der Frauengeschichte.

Ergänzt wird der Vortrag durch eine Lesung aus Bernhard Schlinks Bestseller „Der Vorleser“. Die Ausschnitte trägt der bekannte Schauspieler und Hörbuch-Interpret Rufus Beck vor.

Fotos: Stutthof Museum; Justine Bittner; Christian Kaufmann



Sonderausstellung im April:

„Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 6. September 2026)



Reinheit ob der Tauber

Exkursion in das jüdische Rothenburg

16.5.

Sa. 16. Mai 2026
8 Uhr Abfahrt
S-Bahnhof Wolfratshausen
ca. 20 Uhr Rückkehr

Kostenbeitrag 40 €
Ermäßigt* 20 €
(inkl. Busfahrt und Führungen, ohne Essen)

Rothenburg hat eine lange jüdische Geschichte, die bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht. Ein besonderer historischer Schauplatz befindet sich in der Judengasse, wo im 15. Jahrhundert Juden und Christen neben- und miteinander lebten: das Haus Nr. 10 ist ein „Denkmal von nationaler Bedeutung“. Dieses spätmittelalterliche Gebäude mit Mikwe und Bohlenstube hat KULTUR ERBE BAYERN 2019 in Obhut genommen und umfassend restauriert, nachdem es zuvor viele Jahrzehnte leer stand und zu verfallen drohte.

Die Rothenburger Gästeführerin Karin Bierstedt und Dr. Sybille Krafft, beide im Vorstand von Kulturerbe Bayern e.V., begleiten uns auf den Spuren der jüdischen Stadtgeschichte durch das mittelalterliche Rothenburg und zeigen uns die Judengasse 10. Der Oberbürgermeister von Rothenburg, Dr. Markus Naser, wird uns im Rathaus empfangen.

Es gibt eine Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen. Anmeldung zwingend erforderlich.

In Kooperation mit KULTUR ERBE BAYERN

Sonderausstellung im Mai:
„Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 6. September 2026)

FOTOS: KULTUR ERBE BAYERN / Thomas DASHUBER





Oppeln - Kattowitz - Auschwitz - Krakau

Studienfahrt nach Polen

Sonderausstellung im Mai und Juni:
„Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 6. September 2026)

31.5. - 6.6

31. Mai bis 6. Juni 2026
Nur für junge Badehäusler und
ehrenamtlich tätige Teammitglieder

Aus Polen stammten zahlreiche Zwangsarbeitskräfte, Überlebende des Dachauer Todesmarsches, jüdische Displaced Persons und katholische Heimatvertriebene, die zu unterschiedlichen Zeiten im Isartal gestrandet sind und deren Geschichte wir im Erinnerungsort BADEHAUS dokumentieren. Unsere erste Studienreise soll der Fortbildung vor Ort dienen und Begegnungen mit Angehörigen der deutschen Minderheit ermöglichen.

In Oppeln (Opole) besuchen wir das Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen. Eine Besichtigung des Schlesischen Museums in Kattowitz (Katowice) steht ebenso auf dem Programm wie der Besuch der Arbeitersiedlung Nikischschacht (Nikiszowiec).

Da die Geschichte der Heimatvertriebenen aus Polen unmittelbar mit den Verbrechen der Nationalsozialisten verbunden ist, werden wir auch die ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz und Plaszow sowie die einstige Fabrik von Otto Schindler besuchen und uns auf Spurensuche von Juden und Deutschen in Krakau (Kraków) machen. Die Reise organisieren Justine Bittner und Elisabeth Voigt, Beirätinnen im Verein Bürger fürs BADEHAUS Waldram-Föhrenwald.

Foto: Rafał Wyrwich





Trialog: Über Israel und Palästina sprechen

Input und Gespräch mit
Jouanna Hassoun und Shai Hoffmann

Sonderausstellung im Juni:
„Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 6. September 2026)

12.6.

Fr. 12. Juni 2026, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 15 €
ermäßigt* 5 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

Das Trialog-Projekt ist ein multiperspektivisches Gesprächsformat über den Nahostkonflikt, das von den politischen Bildnern und Aktivisten Jouanna Hassoun und Shai Hoffmann initiiert wurde. Ausgehend vom Ausbruch des Krieges in Israel und in Gaza am 7. Oktober 2023 widmet sich das Projekt der großen Herausforderung, das Thema Nahost in Schulen mit einem neuen Format zu behandeln.

Ziel der Trialoge ist es, gemeinsam mit jungen Menschen einen Ort des gegenseitigen Zuhörens, der Verständigung und des Aushaltens von Widersprüchen zu schaffen. Gleichzeitig soll dem Unwissen über die historisch-politischen Hintergründe und den zahlreichen Verschwörungserzählungen im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt entgegengewirkt werden.

Jouanna Hassoun hat palästinensische Wurzeln, Shai Hoffmann israelische. Zusammen werden sie einen multimedialen Einblick in ihre inzwischen mehrfach ausgezeichnete Arbeit geben und ein Gespräch mit dem BADEHAUS-Team führen. Ergänzt wird der Abend mit einem Poetry Slam der Ickinger Gymnasiastin Luisa Höser.

Fotos: Gesellschaft im Wandel; Achim Pohl





Erinnern, begegnen, Zukunft gestalten!

Mitgliederversammlung und Nachbarschaftsfest

11.7.

Sa. 11. Juli 2026

Versammlung um 13 Uhr nur für Mitglieder
Erinnerungsort BADEHAUS

Nachbarschaftsfest ab 15 Uhr für alle
Kolpingplatz

Mehr als 1.000 Gäste konnte unser Verein im Oktober 2025 zu „80 Jahre jüdisches DP-Lager Föhrenwald“ bei einem großen öffentlichen Erinnerungszug, einem Festakt und einem wissenschaftlichen Kolloquium empfangen. Dabei waren auch mehr als 40 Zeitzeugen aus aller Welt, die uns neue Fotos, Dokumente und Erinnerungen mitbrachten. Außerdem konnten wir als besondere Highlights im Jahr 2025 den Einbau eines Lifts und die Fertigstellung unseres neuen Depots verbuchen.

Auf unserer Mitgliederversammlung berichten wir über die neuesten Entwicklungen in Verein und Museum. Außerdem geben unsere Bundesfreiwilligen Nadine Neuner und Noel Rothschuh einen Einblick in ihre Arbeit.

Anschließend sind alle Gäste zum nachbarschaftlichen Kolpingplatzfest mit Livemusik und Imbiss eingeladen. Beim Kinderprogramm oder bei einer kostenfreien Familienführung können Sie die Gelegenheit nutzen, Neues im BADEHAUS zu entdecken oder mit unseren Team-Mitgliedern ins Gespräch zu kommen.

In Kooperation mit der Kolpingsfamilie und anderen Waldramer Vereinen.

Sonderausstellung im Juli:
„Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 6. September 2026)

Fotos: Justine Bittner, Jonathan Coenen





Kriegskinder

Vernissage mit Heike von Schlebrügge
und Zeitzeugengespräch mit den
Literaturwissenschaftlern Dr. Hiltrud
und Prof. Dr. Günter Häntzschel

19.9.

Sa. 19. September 2026, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 15 €

ermäßigt* 5 €

Spenden für die Bewirtung erbeten!

Wie war es im Krieg? Wie haben die eigenen Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern als Kinder Bombennächte, Flucht, Verlust, Verfolgung und Vertreibung erlebt?

Diesen in vielen deutschen Familien noch immer verdrängten Fragen geht die Illustratorin, Autorin und Goldschmiedin Heike von Schlebrügge in ihrer Sonderausstellung im BADEHAUS nach.

Mit einer ungewöhnlichen Bildsprache begibt sie sich auf die Suche nach den prägenden Erinnerungen und Erfahrungen ihrer Eltern als sogenannte Kriegs- und Nachkriegskinder. Aus Zeichnungen und alten Puppenstuben inszeniert sie eindrucksvolle Dioramen zu Flucht, Nächten im Luftschutzkeller, dem Lager Friedland, der Rückkehr des Großvaters aus der russischen Gefangenschaft und vielen anderen zeittypischen Erlebnissen. Die Stofflichkeit der historischen Puppenhäuser und ihre dazugehörigen Materialien stehen dabei in starkem Kontrast zu den Zeichnungen der Künstlerin.

Ergänzt wird die Vernissage durch ein Zeitzeugengespräch mit den Eltern der Künstlerin, den Literaturwissenschaftlern Dr. Hiltrud und Prof. Dr. Günter Häntzschel.

Fotos: Heike von Schlebrügge; privat



Sonderausstellungen im September:
„Fußball, Turnen, Boxen“ (bis 6. September 2026)
„Kriegskinder“ (ab 19. September 2026)



Lange Nacht der Demokratie

Gemeinsame Aktion unserer drei lokalen Museen

Sonderausstellung im Oktober:
„Kriegskinder“

2.10.

Fr. 2. Oktober 2026
Erinnerungsort BADEHAUS
Museum der Stadt Geretsried
Museum Wolfratshausen

Eintritt frei

Am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit wollen wir in unterschiedlichen Formaten über Demokratie nachdenken, diskutieren und gemeinsam unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung feiern. In unseren Museen in Geretsried, Waldram und Wolfratshausen machen wir demokratische Werte erlebbar und laden dazu ein, miteinander ins Gespräch zu kommen und unterschiedliche Perspektiven auszutauschen.

Es erwartet Sie u.a. ein interaktiver Demokratieparcours, der spielerisch und zugleich informativ zentrale Fragen unserer Demokratie aufgreift: Welche Rolle spielt unsere Geschichte für die Gegenwart? Wie funktioniert politische Mitbestimmung? Was bedeutet Demokratie im Alltag? An verschiedenen Stationen können Gäste ihr politisch-historisches Wissen testen – vom spontanen Vorbeischaun bis zum intensiven Erkunden ist alles möglich.

Aufbauend auf der bewährten Kooperation mit einem Kombiticket beteiligen sich die drei Museen in Geretsried, Waldram und Wolfratshausen in einer gemeinsamen Aktion erstmalig an der langen Nacht der Demokratie. Alle drei Häusern sind durch einen historischen Shuttlebus verbunden. Detaillierte Informationen erhalten Sie im Vorfeld auf unserer Website und im Newsletter.

In Kooperation mit dem Bayerischen Volkshochschulverband.

Fotos: Justine Bittner, Helmut Reichelt, Adrian Greiter



NICHT GANZ KOSCHER

EINE GÖTTLICHE KOMÖDIE

PREMIERPREIS
BAYERISCHER
FILMPREIS

DEUTSCHER
DREHBUCH
PREIS

FILMFEST
MÜNCHEN

Drei Religionen.
Zwei Männer.
Ein Kamel.



Nicht ganz koscher

Filmkomödie und interreligiöses
Podiumsgespräch

Sonderausstellung im Oktober:
„Kriegskinder“

18.10. So. 18. Oktober 2026, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 15 €
ermäßigt* 5 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

Um den Verkuppelungsversuchen seiner Familie zu entgehen, bietet sich der jüdisch-orthodoxe Ben spontan an, nach Alexandria zu fliegen, um die einst größte jüdische Gemeinde der Welt zu retten. Der fehlt nämlich dringend der 10. Mann, um das Pessahfest begehen zu können. In der Wüste Sinai wird Adel, ein mürrischer Beduine auf der Suche nach seinem entlaufenen Kamel, Bens letzte Hoffnung. Vorwärts geht es für beide Männer nur gemeinsam, aber wie vereint man ultraorthodoxe Religionspraktiken aus Brooklyn mit Beduinen-Pragmatismus? Als auch noch das Auto den Geist aufgibt, geht es bald nicht mehr nur ums gemeinsame Essen, sondern ums nackte Überleben.

Im Anschluss an die Filmkomödie diskutieren Prof. Dr. C. Bernd Sucher, Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom e.V., Gönül Yerli aus der islamischen Gemeinde Penzberg, der katholische Stadtpfarrer von Bad Tölz, Peter Demmelmaier, der evangelische Dekan Florian Gruber aus Wolfratshausen und Assunta Tammelleo vom Bund für Geistesfreiheit aus Waldram über die Beziehung der Religionen im Film und in der Wirklichkeit.

Fotos: Alpenrepublik GmbH; Hartmut Pöstges; Nadina Memeagic; Fotostudio Oberland; Thomas Dashuber





Wie stärken wir unsere Demokratie?

Verfassungsschutz, Wissenschaft und Zivilgesellschaft im Dialog

Sonderausstellung im November:
„Kriegskinder“

22.11. So. 22. November 2026, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 15 €
ermäßigt* 5 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

Unsere Demokratie muss verteidigt werden! Bei einer Podiumsdiskussion werden Frau Prof. Dr. Ursula Münch, der Präsident des bayerischen Verfassungsschutzes Manfred Hauser und Dr. Lisa Redler von „Omas gegen Rechts“ darüber reflektieren, welchen Risiken und Herausforderungen demokratische Gesellschaften aktuell ausgesetzt sind – und wie wichtig es ist, insbesondere junge Menschen früh für demokratische Werte zu sensibilisieren und sie zur aktiven Teilhabe an einer lebendigen Zivilgesellschaft zu ermutigen.

Ursula Münch ist Professorin für Politikwissenschaften und seit 2011 Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing. Manfred Hauser war vor seiner Berufung zum Präsidenten des bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz als Polizeipräsident von Oberbayern Süd mit dem Erinnerungsort BADEHAUS beruflich verbunden. „Omas gegen Rechts“ setzen sich als parteiunabhängige Initiative öffentlich gegen Hass und Hetze ein und werden bei unserer Veranstaltung durch Dr. Lisa Redler vertreten. Sprachlich bereichert wird der Abend von einem Poetry Slam der Ickinger Gymnasiastin Luisa Höser.

Fotos: OGRM; Akademie für pol. Bildung Tutzing; Landesamt für Verfassungsschutz; Gesichter gegen Rechts





Frieden - Myr - Peace - Salam - Shalom - Spokiy

Lieder und Texte zum Zuhören und Mitsingen

Sonderausstellung im Dezember:
„Kriegskinder“

13.12. So 13. Dezember 2026, 18 Uhr
Erinnerungsort BADEHAUS

Kostenbeitrag 15 €
ermäßigt* 5 €
Spenden für die Bewirtung erbeten!

„Das Liederbuch ‚Pray for Peace – Suchet den Frieden‘ lädt dazu ein, sich singend auf den Weg zu machen: hin zu einem ganzheitlichen Frieden, zu Shalom, der mehr ist als die Abwesenheit von Krieg – ein Zustand der Gerechtigkeit, der Versöhnung und des Miteinanders.“ (Dr. Ludwig Spaenle, Antisemitismusbeauftragter)

Peter F. Schneider, Musiker und Komponist aus München, stellt Lieder aus seinem neuen Liederbuch vor – eigene sowie gesammelte und regt damit zum Nachdenken an: Wie können wir zum Shalom, zum ganzheitlichen Frieden, beitragen? Wo beginnt der Frieden? Die Lieder suchen in mehreren Sprachen eine Antwort. Inspiriert von den Psalmen und großen Denkern und Künstlern wie Maimonides, Yunus Emre, Schalom Ben-Chorin, Dietrich Bonhoeffer, Bob Dylan und Leonhard Cohen laden sie ein zum offenen Austausch und zum Suchen nach einem Miteinander. Warum nicht damit beginnen – beim gemeinsamen Singen?

Um 17:30 Uhr findet wieder das traditionelle Waldramer Adventsfensterln vor dem Erinnerungsort BADEHAUS statt mit einem Beitrag zu „Weihnukka“.

Fotos: Erinnerungsort BADEHAUS; Hendrik Sehlbach



Termin

Bunkerführungen

ca. 2 ½

Stunden

Bunker-Tour Nord

Gruppenführungen: 28.6.26 und 15.11.26, 10 Uhr
Sonderführungen nach Vereinbarung

28.6.26

15.11.26

Bei einem Spaziergang durch die Stadt lernen Sie die Hintergründe der Entstehungsgeschichte von Geretsried kennen und entdecken Überreste und umgenutzte Bauten der Munitionsfabrik, die in das Stadtbild integriert wurden. Der Fokus der Tour liegt auf der Nachkriegsgeschichte des Ortes, beginnend mit der Ankunft der ersten Heimatvertriebenen aus den Ostgebieten 1946 und deren Beitrag zur Entwicklung der Stadt.

Ganzjährig durchführbar

Treffpunkt: Parkplatz an der Böhmwiese
(westlich der B11, Höhe Rathaus Geretsried)

Kosten

8 € pro Person – Mindestteilnehmerzahl: 10

Anmeldung an info@erinnerungsort-badehaus.de
oder telefonisch unter 08171 2572502.
Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

Termin

ca. 3

Stunden

Bunker-Tour Süd

Gruppenführungen: 14.6.26 und 27.9.26, 10 Uhr
Sonderführungen nach Vereinbarung

14.6.26

27.9.26

Entdecken Sie im Waldgelände die gesprengten Überreste der Produktionsgebäude der Rüstungswerke und erfahren Sie dabei die Geschichte von Tausenden Zwangsarbeitskräften, die vor allem aus Osteuropa in den Wolfratshauser Forst verschleppt worden sind.

Ganzjährig durchführbar, außer bei Schnee
Festes Schuhwerk erforderlich,
der Weg führt durch unwegsames Gelände!
Treffpunkt: Parkplatz Fa. ROHI
Schönlinderstr. 1, 82538 Geretsried

Kosten

8 € pro Person – Mindestteilnehmerzahl: 10

Anmeldung an info@erinnerungsort-badehaus.de
oder telefonisch unter 08171 2572502.
Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

Fotos: Justine Bittner



Dauer

Führungen

1 ½ Stunden

Überblicksführungen

- Allgemeine Führungen
- Führungen in Leichter Sprache (Dauer nach Absprache)

2 Stunden

Sonderführungen

- Führungen für Lehrkräfte, Gruppenleiter:innen
- Außenführungen (auch mit der BADEHAUS-App)

2 Stunden

Themenbezogene Führungen

- NS-Ideologie, Alltag, Kriegswirtschaft, Gleichschaltung, Arbeit im NS
- Displaced Persons und jüdisches Nachkriegsleben
- Kinderleben in Föhrenwald und Waldram
- Flucht und Vertreibung – Migration in der Geschichte
- Judentum, Christentum und Islam

2 Stunden

Kinderführungen

ab 6 Jahren

Kosten

Alle Führungen 75 € + Eintritt pro Person
 Schulklassen 50 € + Eintritt pro Person
 (6 € für Erwachsene, 3 € für Schüler:innen und Studierende; Lehrkräfte und Gruppenleiter:innen frei)

Anmeldung an info@erinnerungsort-badehaus.de
 oder telefonisch unter 08171 2572502.

Dauer

Workshops

3 Stunden

Workshop-Themen

- Jüdische Displaced Persons und jüdisches Nachkriegsleben
- Kinderleben in Föhrenwald und Waldram
- Antisemitismus nach 1945
- Flucht und Vertreibung – Migration in der Geschichte
- Judentum, Christentum und Islam im Vergleich
- Erinnerungskultur

Kosten

Alle Workshops 80 € + Eintritt pro Person
 (6 € für Erwachsene, 3 € für Schüler:innen und Studierende; Lehrkräfte und Gruppenleiter:innen frei)

Anmeldung an info@erinnerungsort-badehaus.de
 oder telefonisch unter 08171 2572502.



Erinnerungspatinnen und Erinnerungspaten gesucht!

Geben Sie jungen engagierten Menschen durch ein Stipendium die Möglichkeit, neben ihrer Ausbildung an unserem zivilgesellschaftlichen Erinnerungsprojekt mitzuwirken.

Unser Projekt lebt vom Austausch und der Zusammenarbeit eines Mehrgenerationenteams, das Hand in Hand arbeitet. Ein Drittel unseres Kernteams ist unter 30 Jahre alt.

Es ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft der Erinnerungsarbeit, wenn diese jungen, engagierten Menschen – neben ihrer Ausbildung und ihrer ohnehin schon umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeit für den Verein – auch ein paar ihrer Stunden vergütet bekommen.

Mit einem Stipendium können Sie ermöglichen, dass unsere „jungen BADEHÄUSLER“ beispielsweise zur Geschichte von Föhrenwald / Waldram in Archiven

recherchieren, Kurzbiografien für unsere Ausstellungen verfassen oder Videoclips für unsere Veranstaltungen und Medienstationen erstellen. Ihre Patenschaft kann helfen, in der nächsten Generation das Geschichtsbewusstsein und damit auch unsere Demokratie zu stärken!

Wir suchen deshalb Erinnerungspatschaften, die einem jungen Menschen für drei (2.000 €), sechs (4.000 €) oder zwölf Monate (8.000 €) in Form einer zweckgebundenen Spende an den Verein ein BADEHAUS-Stipendium ermöglichen. Selbstverständlich ist Ihre Spende steuerlich absetzbar. Die Erinnerungspatinnen und Erinnerungspaten erhalten von den Stipendiatinnen und Stipendiaten einen persönlichen Bericht über den Fortschritt des jeweiligen Projekts.

Bitte unterstützen Sie diese Idee!

Kontakt: info@erinnerungsort-badehaus.de

Foto: Justine Bittner



Auszeichnungen



Demokratisch Handeln 2025
 Bürgerpreis des Bayerischen Landtags 2024
 ELNET Award 2024
 startsocial Stipendiat 2023
 Brückenbauer-Preis der SPD-Landtagsfraktion 2023
 Grüner Wanninger 2023
 Aktiv für Demokratie und Toleranz 2022
 TOP 50 Deutscher Engagementpreis Publikum 2022
 Sparkassen Bürgerpreis 2022
 Walk of Fame Wolfratshausen 2022
 TOP Ausflugsziel für Familien 2022
 GoVolunteer Siegel für ausgezeichnetes Engagement
 2022 & 2023
 Obermayer Award Preisträger 2022

Impressum

Bürger fürs BADEHAUS Waldram-Föhrenwald e.V.
 Kolpingplatz 1
 82515 Wolfratshausen

Vorstand

Dr. Sybille Krafft (Vorsitzende)
 Jonathan Coenen (Stellv. Vorsitzender)
 Eva Greif (Schriftführerin)
 Frederik Holthaus (Schatzmeister)

Beirat

Justine Bittner, Klaus Hagemann, Elisabeth Mayrhofer,
 Emanuel Rüff, Elisabeth Voigt

Erweitertes Team

Ursula Brachmann, Maria und Paul Brauner, Stephanie
 und Clemens Coenen, Tatjana Edelburg, Tina
 Feuerbacher, Raphael Grünbeck, Anja Guth, Chiara
 Hager, Ellen Hagemann, Angelika Hahner-Wiedenmann,
 Susanne Hauck, Brigitte Heberle, Fooko Hinrichs,
 Felicitas Hörl, Barbara Kaulbarsch, Dieter Klug, Stephan
 Kraus, Martina Kühn, Dr. Claudia Kurtz, Liesa Lahne,
 Hendrik Leipold, Dr. Andrea Lorenz, Maria Mannes,
 Carla von Meding, André Mitschke, Bernhard Mitschke,
 Rhiannon Moutafis, Nadine Neuner, Christine Noisser,
 Oksana Prokip, Sybille Rachfall, Noel Rothschuh,
 Stefan Rieder, Wolfgang Saal, Nathalie Schauer, Kristina
 Tschamler, Sharon Victor Suárez, Christoph Waegle

Konzeption des Veranstaltungsprogramms

Dr. Sybille Krafft

Redaktion und Organisation

Dr. Sybille Krafft, Nathalie Schauer, Jonathan Coenen,
 Barbara Kaulbarsch, Elisabeth Voigt

Gestaltung

Kathrin König

Einzelne Veranstaltungen werden gefördert durch:



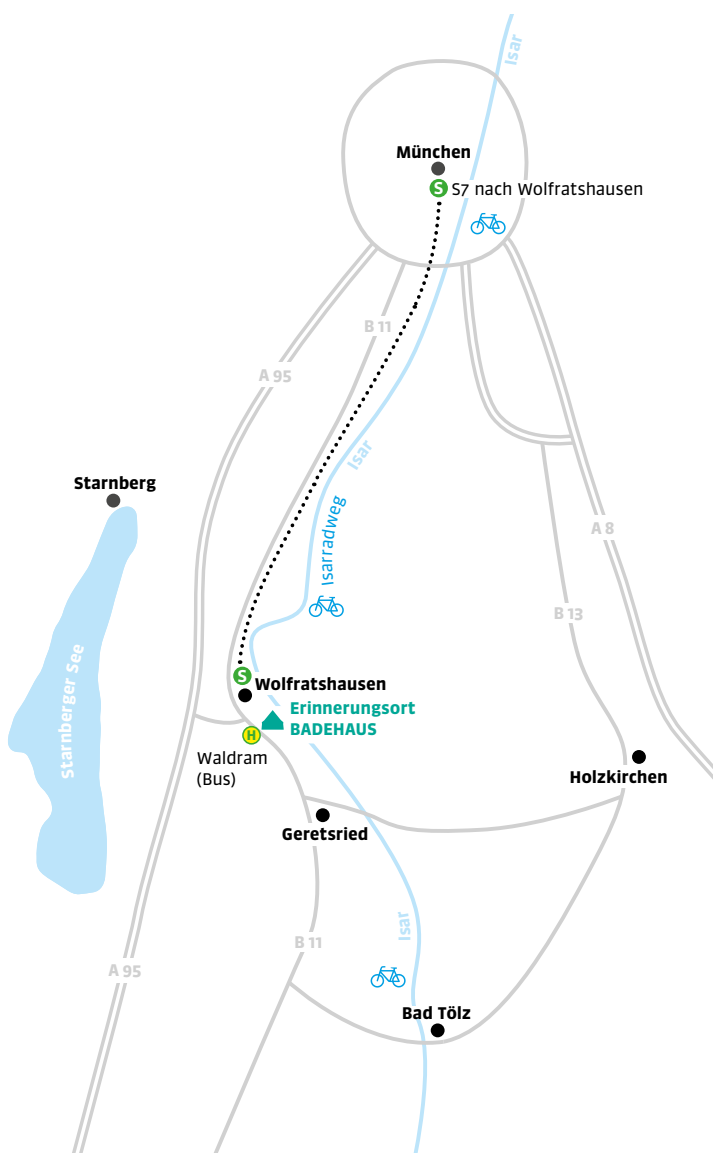
Anfahrt

Mit dem Auto

Über A 95, Ausfahrt Wolfratshausen, weiter auf der B 11 Richtung Geretsried, Ausfahrt Waldram

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit der S7 nach Wolfratshausen, Weiterfahrt mit den Buslinien 370, 374, 376, 379 oder X970 bis Haltestelle Waldram, Fußweg bis zum BADEHAUS am Kolpingplatz ca. 350 m



Besuch planen

Öffnungszeiten

Freitag 9–17 Uhr, Samstag + Sonntag 13–17 Uhr
Erweiterte Öffnungszeiten für angemeldete Führungen:
Dienstag bis Sonntag 9–17 Uhr, Montag geschlossen

Öffentliche Führung

Sonntag 14 Uhr
Schulklassen, Gruppen und Sonderführungen nach Vereinbarung

Eintritt Dauerausstellung (inkl. Sonderausstellung)

Erwachsene 6 €, ermäßigt* 3 €
Öffentliche Führung 6 € pro Person

Spenden willkommen!

IBAN DE44 7005 4306 0011 2786 60
Kontoinhaber: BÜRGER FÜRS BADEHAUS
WALDRAM-FÖHRENWALD E.V.

Adresse / Kontakt

Kolpingplatz 1
82515 Wolfratshausen-Waldram
Telefon 08171 2572502
info@erinnerungsort-badehaus.de
www.erinnerungsort-badehaus.de

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung per E-Mail an info@erinnerungsort-badehaus.de oder telefonisch unter 08171 2572502

* Hinweis: Der ermäßigte Tarif gilt nur für Schüler:innen, Auszubildende und Studierende

erinnerungsort-badehaus.de

Jetzt Newsletter abonnieren



Im BADEHAUS von Waldram (früher Föhrenwald) ist Geschichte wie im Zeitraffer erlebbar: Ab 1939/40 errichteten die Nationalsozialisten im Wolfratshauser Forst eine Mustersiedlung für Rüstungsarbeitskräfte. Gegen Kriegsende führte hier der KZ-Todesmarsch vorbei. Dann wurde Föhrenwald zu einem Lager für jüdische Displaced Persons, die den Holocaust überlebt hatten. Ab 1956 wurden meist katholische, kinderreiche Heimatvertriebene angesiedelt und der Ort in Waldram umbenannt. Bis heute finden sich hier zahlreiche Spuren dieser einzigartigen Migrationsgeschichte. Sie wird anschaulich und multimedial in dem neu errichteten Erinnerungsort BADEHAUS erzählt. Eine Bürgerinitiative hat das Gebäude vor dem Abriss gerettet und dort ehrenamtlich einen Ort der Erinnerung, der Begegnung und des Lernens aufgebaut. Besuchen Sie uns!

